

Grüne: Der Schutz reicht

Windpark Spaziergang in Bachern

Bachern | gbl | Trotz des Widerstandes gegen den bei Bachern geplanten Windpark macht Windkraft für die Grünen Sinn. „Die Privilegierung der erneuerbaren Energien im Außenbereich war notwendig“, betonte der Spitzenkandidat der bayerischen Grünen für die Bundestagswahl, Hans-Josef Fell, bei einem Besuch in Bachern. Das sehr sinnvolle Gesetz sei noch unter der Regierung Kohl verabschiedet worden. Bei einem Spaziergang zu den geplanten Standorten der Windkraftanlagen im Erlauholz zwischen Bachern und Ottmaring stellten sich mehrere Grüne den Fragen der Bür-

ger. Neben Fell waren auch die Bundestags-Direktkandidatin für Aichach-Friedberg, Heidi Rohrlack, sowie die Friedberger Stadträtinnen Claudia Eser-Schuberth und Marion Brülls dabei.

Nabenhöhe 120 Meter

Zur Höhe der Windräder meinte Hans-Josef Fell: „Wenn Windenergie genutzt werden soll, müssen hohe Windräder hin.“ Eine Nabenhöhe von 120 Metern bedeute, dass die Windräder wirtschaftlich arbeiten, weil der Wind in dieser Höhe überall stark wehe. Die Gegner der Windkraft in Bachern sollten auch



Im Erlauholz stellten sich die Grünen-Politiker (von links) Hans-Josef Fell, Marion Brülls, Claudia Eser-Schuberth, Heidi Rohrlack den Fragen. Foto: Brigitte Glas

berücksichtigt werden. Aber: „Die heutige Gesetzgebung berücksichtigt bereits die Anwohnerbelange ausreichend.“ Die Abstände von 1000 Metern, wie in Bachern vorgesehen, seien vollkommen ausreichend als Anwohnerschutz.

Wie weit die Entfernung zu den geplanten Windrädern ist, konnten die Teilnehmer erfahren. Vom Treffpunkt an der Kirche im Ort ging es zunächst mit dem Auto zur Staatsstraße Richtung Ottmaring, und von da ein gutes Stück zu Fuß.